

Lindau wird hell.

Bin heute mit dem Bus gekommen,
damit ich unvoreingenommen
es reichlich kann probieren hier,
dem Lorenz Schlechter sei neu's Bier.

Ne Halbe sollte erst mal reichen
Geschmack und Gaumen anzugleichen.
Beim zweiten Glas den Schaum betrachten,
beim dritten auf die Farbe achten.

Zum vierten gibt's ne kleine Pause,
zum fünften hoffentlich ne Jause.
Und das Gläschen Nummer sechs,
das trinken wir mal flott auf Ex.

Um dann das siebte zu genießen,
das achte kann ganz langsam fließen.
Die neunte Halbe rein gepresst,
das wird ein wirklich schönes Fest.

Doch nach dem Gläsle Nummer zehn,
wird's Zeit für mich nach Haus zu geh'n.

Ob's Bier was taugt, das merkt man dann
am nächsten Tag erst, dann wenn man,
den Körper senkrecht will hinstellen,
schmerzt Kinderschrei, stört Hundebellen?

Ist man K.O, ein armer Tropf,
geht alles nochmal durch den Kopf?
Oder ist man fit und munter,
schlingt hungrig flott ein Frühstück runter.

Vielleicht mit Weißwurst, wie ihr wisst,
ein Bier dazu bekömmlich ist.

Epilog.
Am Tag darauf, da wach ich auf.
Der Kopf ist klar, na wunderbar.
Und auch der Hunger stellt sich ein,
ich stopf mir ein Paar Weißwurst rein.

Das Resümee ist schnell gezogen.
Das Bier ist Spitze – ungelogen.

Götz Rauch